
PK057
PROMOTIONSKOLLEG

Gefördert durch die

Hans Böckler
Stiftung 
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien



Ausschreibung von Stipendien

(Bewerbungsfrist: 31. Mai 2024)

am Promotionskolleg (PK 057)

Gebrochene Traditionen?

Jüdische Literatur, Philosophie und Musik im NS-Deutschland

Aus Mitteln der Hans-Böckler-Stiftung werden **zum frühesten Beginn im November 2024 bis zu sieben Promotionsstipendien** für die erste Förderphase des interdisziplinären Promotionskollegs „*Gebrochene Traditionen? Jüdische Literatur, Philosophie und Musik im NS-Deutschland*“ (PK 057) ausgeschrieben.

Gegenstand des Kollegs sind die intellektuellen und künstlerischen Aktivitäten von Jüdinnen und Juden, die *im* NS-Deutschland vermittelt, offen artikuliert oder illegal verbreitet auf die soziale Entrechtung, Ausgrenzung und schließlich Ermordung großer Teile des europäischen Judentums reagierten.

Forciert durch die politische Zensur und einen bereits 1933 massiv einsetzenden Prozess der Ausgrenzung und Verfolgung von Jüdinnen und Juden im NS-Deutschland, waren die damaligen Entwicklungen in Literatur, Philosophie und Musik dabei stärker als in anderen Zeiten geprägt durch eine (kritische) Reflexion überkommener künstlerisch-ästhetischer, kultureller und religiöser Traditionen. Für Intellektuelle, SchriftstellerInnen und MusikerInnen jüdischer Herkunft wurde das Verhältnis zu Traditionen deutscher, jüdischer und europäischer Kulturen geradezu zur „Gretchenfrage“ intellektueller und künstlerisch-ästhetischer Positionsbildungen, deren Erforschung das Kolleg als seine gemeinsame Aufgabe ansieht.

Ziel des Promotionskollegs ist es, aus philosophischer, literatur-, musik- und religionswissenschaftlicher Perspektive die Kenntnisse zum jüdischen kulturellen Leben in einem seit 1933 zunehmend separierten jüdischen Kulturkreis *innerhalb* NS-Deutschlands zu erweitern. Das Kolleg reiht sich damit ein in die internationalen Bemühungen der NS- und Holocaust-Forschung.

Das Promotionskolleg wird gemeinsam von den folgenden Forschungsinstitutionen getragen:

- Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder,
- Buber-Rosenzweig-Institut für Jüdische Geistes- und Kulturgeschichte der Moderne und der Gegenwart an der Goethe-Universität Frankfurt/Main,
- Lehrstuhl für die Geschichte der jüdischen Musik an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.

Das Promotionskolleg wird seinen Sitz in Berlin am Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg haben. Es besteht eine Präsenzpflcht der Promovierenden in Berlin. Die Promotionen erfolgen an den Lehrstühlen von Prof. Dr. Kerstin Schoor (Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Christian Wiese (Frankfurt/Main) und Prof. Dr. Jascha Nemtsov (Weimar).

Als Kooperationspartner konnten das International Institute for Holocaust Research der Erinnerungsstätte Yad Vashem, das Franz Rosenzweig Minerva Research Center der Hebrew University of Jerusalem, das Leo Baeck Institute Jerusalem sowie das Music Department des Dr. Hecht Arts Center der University of Haifa gewonnen werden.

**Ausführliche Informationen zum Promotionskolleg, einschließlich möglicher Promotio-
nsthemen, finden Sie [hier](#).**

Informationen zum Bewerbungsablauf für die Stipendien (Bewerbungsfrist: 31. Mai 2024)

Die [Stipendien](#) werden ab November 2024 vergeben. Die Regelförderdauer beträgt drei Jahre und kann ggf. in begründeten Fällen verlängert werden.

Promovierende erhalten ab dem Wintersemester 2024/2025 ein Stipendium von 1.650 Euro (umfasst 1.550 € Grundstipendium und 100 € Forschungskostenpauschale). Zusätzlich können bis zu 100 € Krankenkassenzuschuss und ggf. Familienzulagen gezahlt werden. Im Herbst 2025 ist eine weitere Erhöhung des Grundstipendiums um 100 Euro vorgesehen.

Über die Promotionsstipendien wird nach den Richtlinien des BMBF und den [Auswahlkriterien der HBS](#) entschieden. Bewerber*innen müssen einen überdurchschnittlichen Studienabschluss (Masterabschluss) und ein gesellschaftspolitisches oder gewerkschaftliches Engagement nachweisen.

Bewerben Sie sich bitte mit den [erforderlichen Unterlagen](#) und mit einem Exposé (max. 10 Seiten), in dem das geplante Vorhaben skizziert und in das Forschungsprogramm des Promotionskollegs eingeordnet wird. Hinweise der HBS zur Erstellung des Exposés finden Sie [hier](#). Ein wissenschaftliches Gutachten ist zu diesem Zeitpunkt nicht notwendig. Die Bewerbung senden Sie bitte ausschließlich über das Online-Bewerbungsportal der Hans-Böckler-Stiftung. Das Bewerbungsportal ist [hier](#) verfügbar und **bis einschließlich zum 31. Mai 2024** freigeschaltet.

Die Bewerbung auf ein Stipendium erfolgt in Rücksprache mit dem/r Erstbetreuer/in. Interessierte sind gebeten, **möglichst bis Mitte April 2024 mit dem/der anvisierten Erstbetreuer/in im Kolleg Kontakt aufzunehmen**.

Fragen zum Promotionskolleg richten Sie bitte an die Sprecherin des Kollegs, Prof. Dr. Kerstin Schoor, bzw. an den/die anvisierte/n Erstbetreuer/in.

Die Vergabe des Stipendiums wird im Oktober 2024 bekannt gegeben.

Fragen zum Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an bewerbung@boeckler.de.

Kontakt

Prof. Dr. Kerstin Schoor, schoor@europa-uni.de

Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

Prof. Dr. Christian Wiese, c.wiese@em.uni-frankfurt.de

Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie und Buber-Rosenzweig-Institut für Jüdische Geistes- und Kulturgeschichte der Moderne und der Gegenwart an der Goethe-Universität Frankfurt/Main

Prof. Dr. Jascha Nemtsov, jascha.nemtsov@hfm-weimar.de

Lehrstuhl für Geschichte der jüdischen Musik an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar